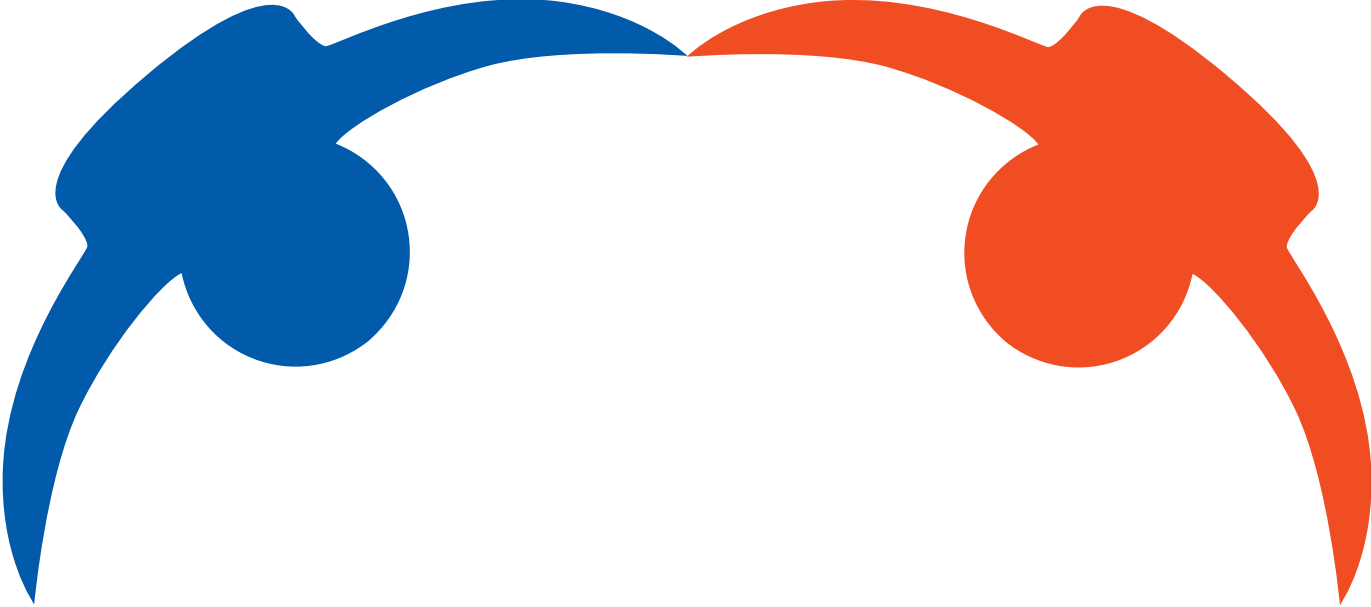




UNSERE PROJEKTE 2014



IMPRESSUM | KONTAKT

Büro der externen Koordinierungsstelle
Ansprechpartner: René Lenz

Burgstraße 9
17389 Anklam

Tel. 0175 | 9 197 247
E-Mail: lap@demokratisches-ostvorpommern.de
www.handinhand-anklam.de
www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de

Texte: Jenny Galow
Grafik: Sabine Aengenheister | www.4you-grafikdesign.de





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

auch in diesem Jahr freuen wir uns ihnen die im zurückliegenden Jahr geförderten Projekte der Initiative „HAND IN HAND – für eine bunte Region“ vorstellen zu können.

Bereits seit Mitte 2011 finden sich hierfür engagierte Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Anklam und des Amtes Anklam-Land regelmäßig zusammen, um in einem Begleitausschuss über Projektideen mitzuentcheiden, die es zum Ziel haben, die Zivilgesellschaft unserer Region zu stärken. Auch in diesem Jahr gab es zahlreiche Ideen, über deren erfolgreiche Umsetzung sie sich auf den kommenden Seiten dieser Broschüre informieren können.

Wollen auch sie sich mit einer Idee einbringen? Dann nehmen sie gern Kontakt zu uns auf. Ob einzeln oder zusammen, als Verein, Verband, Stiftung oder gemeinnützige und eingetragene Körperschaft – alle Bürgerinnen und Bürger unserer Region sind herzlich eingeladen das Förderprogramm „HAND IN HAND – für eine bunte Region“ aktiv mitzugestalten.

Mit freundlichen Grüßen
Der Begleitausschuss und die Koordinierungsstellen
der Initiative „HAND IN HAND – für eine bunte Region“





ILSE HENNIG

Ein neues Leben beginnen

Meine Begegnungen mit Flüchtlingen

„EIN NEUES LEBEN BEGINNEN. MEINE BEGEGNUNGEN MIT FLÜCHTLINGEN“

Publikation und Lesereihe von und mit Ilse Hennig

Seit 17 Jahren bringt die ehemalige Gymnasiallehrerin Ilse Hennig Anklamer Asylbewerbern ehrenamtlich Deutsch bei. Als sie in Rente ging, suchte sie nach einer neuen Beschäftigung und fand ihre Berufung in der Sprachvermittlung.

Im Umgang mit den oft traumatisierten Asylbewerbern hatte sie in den letzten Jahren viele Erfahrungen gesammelt und nun aufgeschrieben. Daraus ist eine Publikation entstanden, die anderen Menschen helfen und sie inspirieren kann, sich selbst für Integration einzusetzen.

In diesem Jahr wurde die Publikation gedruckt und da das Thema der Publikation aktueller denn je ist, stellte die Autorin ihre Erinnerungen während einer Lesereihe der Öffentlichkeit vor,

über die besondere Lebenssituation von Flüchtlingen zu informieren, für ein menschliches Miteinander zu werben und einen Akzent für Fremdenfreundlichkeit zu setzen. Schulen können mit den gesammelten Erfahrungen thematisch arbeiten. Vereine und Ämter können zielgerichtet mit der Broschüre versorgt werden, um sie an exponierten Stellen auszulegen.

Seit einiger Zeit ist Ilse Hennig auf der Suche nach einer Nachfolge. Sie gibt immernoch jeden Donnerstag Nachhilfe für Asylbewerber, in einem Raum, den ihr die Caritas zur Verfügung stellt. Sie hofft, dass über die Broschüre Menschen auf sie zutreten, die ihr bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit helfen wollen und sie vielleicht auch einmal übernehmen.

Die Broschüre kann unter <http://issuu.com/einneuesleben> bestellt werden.



WEITERBILDUNG UND WISSENSVERMITTLUNG

Ein Verbundprojekt zwischen Usedom und Anklam

Die Lokalen Aktionspläne (LAP) Usedom-Süd und Anklam/Amt Anklam-Land förderten in diesem Jahr ein gemeinsames Bildungsprojekt, das Fachwissen vermittelte und die Menschen miteinander ins Gespräch brachte.

Ein erster Gesprächsabend der Reihe „Geschichts- und Erzählwerkstatt“ startete mit der Frage „Die DDR in mir – und Dir?“. Anfang Oktober sprachen der Referent Dr. René Börrnert vom Projektträger Kreisdiakonisches Werk Greifswald-Ostvorpommern und die Besucher über ihre Erfahrungen und ihre Art und Weise, mit der eigenen DDR-Geschichtserfahrung umzugehen. „Es war unser Ziel, die regionale Identität anzusprechen und die Leute in ein Gespräch zu bringen. Dies ist uns gelungen und es sind sehr spannende Diskussion entstanden,“ so die Initiatoren. Sie orientierten sich dabei am LAP-Hauptziel, dass alle Menschen in der Region ihre Möglichkeiten wahrnehmen,

aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und es in ihrem Interesse mitzugestalten. Ein Workshop für Sozialarbeiter unter dem Motto „Ich bin nicht Dein Kumpel“ wurde als weiterer Teil des gemeinsamen Verbundprojektes durchgeführt. Er schaffte einen Raum, in dem sich die Sozialarbeiter zu ihrer professionellen Grundhaltung, zu Nähe und Distanz im Arbeitsalltag und zu rechtlichen Fragen in der sozialen Pädagogik austauschen konnten.

Im Dezember waren alle interessierten Anklamer und Usedomer und insbesondere jene, zu einer LAP-Fachtagung „Wir erobern unsere Heimat oder: Was bewirken Lokale Aktionspläne wirklich?“ in den Peenebunker nach Wolgast eingeladen. Der Tag diente einem abschließenden Erfahrungsaustausch sowie Ausblick auf mögliche kommende Förderpläne und Förderprogramme.



„MUSIK AUS DER HEIMAT“ – MV-SAMPLERTOUR

Ein CD-Projekt von Jugendlichen aus Mecklenburg-Vorpommern

In den letzten zwei Jahren haben 50 junge Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern im Alter von 12 bis 27 Jahren eigene, „gute Lieder aus der Heimat“ erarbeitet, die Musik dazu komponiert und auf einer CD vereint.

Die Mischung der 19 Titel des „MV-Samplers“ ist sehr bunt geworden, von Rap über Hip Hop bis Elektro und Rock – auf der CD findet sich alles, was die jungen Musikerinnen und Musiker in dieser Gegend zu bieten haben, abwechslungsreich und vielfältig. Es geht in den Liedern um Heimat, den Alltag der Jugendlichen auf der Insel, es sind spaßige Sachen dabei, aber auch ernste.

Die Initiatoren wollten den Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich mithilfe ihrer eigenen musikalischen Kompetenzen einzubringen und eindeutig pro Demokratie und Toleranz in ihrer

Heimatregion zu positionieren. Die Jugendlichen konnten sich so auf ihre Art und Weise – über die Musik – lautstark für ihre Heimat einsetzen.

Der „MV-Sampler“ wurde in diesem Jahr auf insgesamt 12 Konzerten in verschiedenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern präsentiert. Koordiniert wurden das CD-Projekt und die anschließende Tour von Andreas Keil von der Sound- und Musikwerkstatt im Jugendhaus-Kulturzentrum Peenebunker in Wolgast.

Alle 2000 Exemplare des „MV-Samplers“ sind auf den Konzerten während der Tour und an den Schulen der Region als Gegenmodell zur rechten „Schulhof-CD“ restlos verteilt worden, sie musste sogar noch einmal nachgepresst werden. Wer in die CD reinhören möchte, kann sich die Titel auf www.peenebunker.de herunterladen.



„ÜBERdasLEBEN ODER MEINE GEBURTSTAGE MIT DEM FÜHRER“

Ein Theaterstück zum Thema Jugendwiderstand und NS-Zeit für Menschen ab 11 Jahren

Die mobile Theatergruppe „theaterspiel“ ging vom 7. bis 10. Januar dieses Jahres auf Tour in und um Anklam. In Ducherow, Spantekow und Anklam wurden insgesamt 4 Auftritte für Schülerinnen und Schüler der örtlichen Schulen organisiert.

Auf der Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählte „ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer“ vom Unrechtssystem des NS-Staates. Gegen diese Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit gab es Widerstand in unterschiedlichsten Formen. Mit Live-Musik, Schauspiel und Tanz tauchte das Stück in diese bewegende Zeit ein, erzählte von Schicksalen, Freundschaft und Feindschaft und verdeutlichte, dass es nötig ist, jeden Tag für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten – auch heute noch.

Das Stück dauerte 60 Minuten und in einer anschließenden Auswertung mit den Darstellerinnen und Darstellern kamen die Schülerinnen und Schüler über die Notwendigkeit, sich für demokratisches Handeln und Menschenrechte einzusetzen, ins Gespräch. Die Auseinandersetzung des Publikums mit dem Thema sei sehr intensiv gewesen, so Beate Albrecht von „theaterspiel“. Die Jugendlichen seien sehr engagiert gewesen und hätten die Vorstellungen mit großem Interesse aufgenommen. Es seien oft die Fragen aufgekommen, wie man mit dem Thema umgeht und was man macht, wenn etwas ungewohnt oder anders ist.

Mit derzeit 16 Kinder-, Jugend- und Erwachsenentücken im Programm tourt „theaterspiel“ in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz mit ca. 270 Vorstellungen jährlich. Weitere Informationen zu der Theatergruppe finden Sie unter www.theater-spiel.de.



AKTIONSFONDS 2014

Förderung kleiner Projekte in und um Anklam

Jugendliche und erwachsene Bürgerinnen und Bürger aus Anklam und dem Amt Anklam-Land hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, über den „Aktionsfonds 2014“ unkompliziert Mittel für die Umsetzung ihrer Projekte zu beantragen, sich mit Ihren Ideen auszuprobieren und ihr unmittelbares Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.

Die Mittel für den „Aktionsfonds 2014“ wurden von „Hand in Hand - für eine bunte Region“ zur Verfügung gestellt. Der Projektträger „Vielfalter e.v. intergenerativ leben“ verwaltete diese und ermöglichte so eine unbürokratische Antragsstellung und -bewilligung.

Der 2008 gegründete Verein fördert mit seiner Arbeit die intergenerative Arbeit. In regelmäßigen Sprechstunden im DemokratieLaden Anklam konnten sich Initiativen und Einzelpersonen aller Altersgruppen an die Vereinsmitarbeiter wenden, um über die Möglichkeiten der Antragsstellung beraten zu werden.

In 2014 wurden über den „Aktionsfonds 2014“ so insgesamt 9 Projekte gefördert und durchgeführt – unterschiedlichste Initiativen, Selbsthilfegruppe, Jugendclubs und engagierte Bürger waren ermutigt worden, sich die Antragsstellung zuzutrauen und auf diesem Wege ihre Ideen umzusetzen. Einzig entscheidend für die Umsetzung war: Was will ich machen? Mit welcher Gruppe (Vereine, Initiativen, Freunde) möchte ich etwas erreichen? Und wieviel Geld brauche ich dafür?

Die in diesem Rahmen vom Projektverantwortlichen Dr. René Börrnert durchgeführte Vereinsberatung wurde so gut aufgenommen, dass sie im nächsten Jahr weitergeführt werden soll, denn insgesamt sei es das Ziel, den ländlichen Raum zu stärken und kleine engagierte Initiativen zu unterstützen. Mehr Informationen unter www.peenebunker.de.





EXTERNE KOORDINIERUNGSSTELLE

Des lokalen Aktionsplans (LAP) Anklam und Anklamer Land

Externe Koordinierungsstelle des Lokalen Aktionsplans (LAP) Anklam und Anklamer Land.

René Lenz hat auch in diesem Jahr wieder die externe Koordinierung für die Projekte des LAP Anklam und Amt Anklam-Land übernommen und begleitete und beriet in dieser Funktion regionale Vereine und Initiativen bei der Antragsstellung für Fördermöglichkeiten für regionale Projekte. Er unterstützte dabei inhaltlich bei der Ideenentwicklung und organisatorisch in der Antragsstellung, für spätere Fragen der Projektinitiatoren stand er überdies immer sehr gern zur Verfügung.

Ein weiterer Bereich seiner Aufgaben umfasste die Beratung und Unterstützung der Arbeit des LAP-Begleitausschusses. Hier bereitete er die Treffen des Gremiums vor und nach und gab dessen Entscheidungen an die Projektantragsteller weiter. Er hielt außerdem den Kontakt zu

den Bundesstellen, dem Förderer des LAP und zu anderen Förderprogrammen hier im Land.

„Es ist meines Erachtens enorm wichtig, die Erfolge aber auch die Probleme, die solch ein Förderprogramm mit sich bringt zu benennen, mit anderen zu vergleichen und seine Lehren daraus zu ziehen – im Großen auf Bundesebene und im Kleinen hier bei uns in der Region.“

Die Arbeit bereitete dem gebürtigen Anklamer sichtlich Freude und er begrüßte es sehr, dass sich die Region Anklam und das Amt Anklam-Land in 2014 auf ein weiteres Förderjahr bewerben konnten. So konnten kleine Vereine in ihrem Engagement, das Leben in der Region zu bereichern, ganz nach dem Motto „Hand in Hand – für eine bunte Region“, maßgeblich unterstützt werden. Weitere Informationen www.handinhand-anklam.de.



„BEGEGNUNGSSTÄTTE MÜHLE“

Mit dem diesjährigen Projekt „Begegnungsstätte Mühle“ bauten die Initiatoren auf das Programm „Geschichtswerkstatt in der Mühle“ der letzten zwei Jahre auf.

Dieses hatte gezeigt, dass sich die Menschen wieder stärker auf ihre historischen Wurzeln besinnen und die Schwedenmühle als Veranstaltungsort für besondere Events mit historischem Hintergrund wahrnahmen.

Auftakt in diesem Jahr war der Mühlentag am Pfingstmontag. Gesprächsrunden bei Kaffee und Kuchen, Sport und Spiel in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen des Mühlentreffs Anklam, Musik vom Blasorchester sowie Mühlenführungen boten ein abwechslungsreiches Programm. Ein nicht eingeplanter Höhepunkt war zweifelsohne der Halt von vier Oldtimern, deren Fahrer und Mitfahrer sich in zünftiger Kleidung vor der Mühle zum Kaffee niederließen.

Das Mittsommerfest, basierend auf schwedischen Traditionen, war ebenfalls gut besucht. Programmhöhepunkte waren neben dem Schmücken des Mittsommerbaumes stimmungsvolle Blasmusik und eine „Lustige Modenschau“.

In einem Vortrag über die Anfänge einer medizinischen Betreuung ging Herr Dr. Hornburg auch ganz speziell auf die Entwicklung in Anklam ein. In einer weiteren Veranstaltung las Prof. Dr. Tanneberger aus seinem Buch „Notlandung“ und widmete sich vor allem der Fragestellung: Wie sind wir Menschen wirklich? Ganz dem Motto „750 Jahre Anklam“ verbunden, wurde die LAP-Veranstaltungsreihe mit einem Anklam-Abend beschlossen. Die zahlreichen Besucher wurden mit auf einen Bummel durch Anklam genommen, indem das alte Anklam dem neu gewachsenen Anklam gegenüber gestellt und viele Erinnerungen wach gerufen wurden.



DIE KÄTHE-KLEEBLÄTTER GEHEN IN DIE LUFT

Ein Kletterprojekt der Kleeblattschule und der Käthe-Kollwitz-Schule Anklam

In einem gemeinsamen Kletterprojekt der Kleeblattschule und der Käthe-Kollwitz-Schule Anklam haben die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 14 und 18 Jahren selbst mobile Kletterstationen aufgebaut und gelernt, sie zu beklettern und Interessierte für die Erklommung anzuleiten.

In regelmäßigen Treffen, immer dienstags nachmittags von 13 bis 15 Uhr, lernten sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig kennen, sammelten Klettererfahrungen und erlernten Sicherungstechniken. Über diese Aktionsspiele konnten sie erleben, wie es ist, vor Menschen zu treten und diese dann im Klettern anzuleiten und sie dazu zu motivieren.

Im Rahmen des Adventsmarkets der beiden Schulen im Dezember wurden die Kletterstationen aufgebaut und wer Lust hatte, konnte sie unter Anleitung der beteiligten Schülerinnen und Schüler ausprobieren. Die Kletterelemente wurden so aufgebaut, dass jeder Kletterer durch 3 Personen gesichert wird. In der Regel kletterten 2 Personen gleichzeitig und mussten sich gegenseitig unterstützen, um das Element bewältigen zu können.

Über dieses Projekt kamen sich die beiden Schulen näher und die Toleranz bei den Kindern füreinander wurde gestärkt. Schnell wurde allen klar, jeder Mensch hat seine eigenen Fähigkeiten, Probleme und Stärken und beim Klettern ergänzten sich diese wunderbar.



DAS VIELFÄLTIGE KLEEBLATT

Ein Projekt der Kleeblattschule-Anklam zum Thema Menschenrechte.

Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind auch in der Förderschule zur geistigen Entwicklung in Anklam ein Thema im alltäglichen Miteinander. So hatten es sich die Projektinitiatoren der Schule zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler der Kleeblattschule-Anklam in einem praktischen, gestalterischen Projekt für diese Themen zu sensibilisieren.

Zunächst hat sich Frau Dörte Frank-Hoth, Schulsozialarbeiterin an der Schule, mit dem Verein „verquer.“ aus Greifswald zusammen gesetzt, um gemeinsam mit dem DemokratieLaden einen förderpädagogischen Ansatz für ein Projekt dieser Art auszuarbeiten. Daraus entstand das Konzept für einen 5-tägigen Workshop, in dem der Verein „verquer.“ gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf die Fragen einging, wie ein Migrant in Deutschland eigentlich lebt und wohin die Menschen in der

Welt überhaupt immigrieren? In einem darauffolgenden mehrtägigen Graffitiworkshop mit dem Künstler POK aus Berlin wurden die Themen positiv verbunden und das Erlernte an einem Aktionstag in Form eines Graffitiworkshops auch künstlerisch zum Ausdruck gebracht. Zum Abschluss wurden ein gemeinsam erschaffenes Bild an die Schulhofsmauer gesprayed und die Eindrücke des Workshops für alle sichtbar verewigt.

Die jeweils 15 bis 20 Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 17 Jahren konnten sich auf diesem Weg aktiv in die Materie hinein versetzen und das Thema für sich selber entdecken. Alle, Kinder und Lehrer, waren begeistert und wollen die Zusammenarbeit unbedingt weiterführen. Mehr Informationen zum Verein „verquer.“ unter <http://bildung-verquer.de>.





„AFRIKA FERN UND DOCH NAH“

Ein Trommelworkshop des Vereins „proVie Theater e.V.“
in der Kleeblattschule-Anklam

In einem 3-tägigen Trommelworkshop, ausgerichtet durch den Verein „proVie Theater e.V.“, griffen die Lehrer der Kleeblattschule-Anklam das Thema des „Vielfältigen Kleeblatts“ erneut auf.

Ein ehemaliger Migrant aus Ruanda stellte sich zunächst den Kindern zwischen 9 und 13 Jahren vor und erzählte davon, wie er in Afrika einst lebte und wie für ihn persönlich seine Flucht nach Europa war. Seine Geschichten untermalte er mit afrikanischen Trommel-

klängen. Angelehnt an das Schulprojekt des proVie Theater e.V. „Afrika fern und doch nah“ übten abschließend alle gemeinsam auf bereitgestellten Trommeln ein Musikstück ein und kamen dabei in ein Gespräch über das eigene Leben in Deutschland.

Mehr Informationen zum proVie Theater e.V. unter www.provie-theater.de.



KULTURELLE ERLEBNISWELT AFRIKA

Ein Projekt der 6. Klassen der Regionalen Schule „Friedrich Schiller“ Anklam

In der ersten Unterrichtswoche des neuen Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der Friedrich-Schiller-Schule ein Projekt zum Thema „Leben in Afrika“ durchgeführt. In Vorbereitung hatten sich im vergangenen Schuljahr bereits die 5. Klassen mit dem Thema „Fairer Handel am Beispiel der Mango“ beschäftigt.

Das Projekt wurde von der Theatergruppe des Vereins „proVie Theater e.V.“ ausgerichtet. Die Lehrerinnen und Lehrer der Schiller-Schule hatten schon im Vorjahr mit ihnen zusammengearbeitet und wollten dies unbedingt weiterführen.

Die Kinder haben während der Projektstage viel zum Leben von Kindern in Afrika erfahren, sie durften afrikanische Schulkleidung anziehen

und haben ein Theaterstück mit einer anschließenden Diskussionsrunde gesehen. Ein Trommelkurs und das Backen afrikanischen Süßbrottes bildeten den Abschluss des 3-tägigen Workshops.

Die Verantwortlichen hielten erfreut fest: „Alle Beteiligten waren sehr begeistert, das Theaterstück war ganz hervorragend, die Kinder fanden es toll und beim Trommelkurs konnten sie selbst etwas machen. Sie waren insgesamt sehr interessiert, auch bei den Vorträgen und Diskussionen, die kurzweilig und interessant aufbereitet waren.“ Es sei eine ganz lohnenswerte Sache gewesen, die sie unbedingt jedes Jahr mit den 6. Klassen weiterführen möchten.

Mehr Informationen zum proVie Theater e.V. unter **www.provie-theater.de**.



ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

Ein Graffiti-Projekt Anklamer Jugendlicher

In den diesjährigen Herbstferien haben sich 12 Jugendliche gemeinsam auf den Weg durch Anklam gemacht, um die Dinge, die ihnen wichtig sind, fotografisch und später auf einem Graffiti festzuhalten. Was sehen sie in ihrem Heimatort, was andere möglicherweise nicht sehen? Welche Orte und Örtlichkeiten sind für sie besonders? Gibt es ‚schöne Ecken‘ oder Schandflecke, auf die sie aufmerksam machen wollen?

Sie haben bei ihrer Erkundungstour verschiedene Motive aufgegriffen, um bildhaft darzustellen, welche Perspektiven sie für ihr Lebensumfeld in der Gegenwart und der Zukunft sehen.

Die Vielzahl der Bilder wurde dann nach den prägnantesten Motiven von allen durchsucht und zu einem gemeinsamen Bild zusammengefasst. Allerdings nicht für eine klassische Ausstellung im Bilderrahmen: Ihre Blickwinkel

auf ihren Heimatort Anklam haben die Jugendlichen als Graffiti an eine Wand der Sporthalle in der Südstadt gesprayt. In dieser Phase wurden sie vom Graffitikünstler Poke, alias Enrico Holze aus Berlin, professionell begleitet und angeleitet.

Abgebildet sind etwa die Freiwillige Feuerwehr, der Gesundbrunnen oder die Peenelandschaft, aber auch die Zukunft wurde dargestellt, indem an die Schwimmhalle Anklaams ein Außen schwimmbaden mit Rutschen „angebaut“ wurde. Mit dem gestaltenden Mittel „Graffiti“ ist so „ihr Bild“ für alle dauerhaft auf den Fassaden sichtbar.

Entwickelt wurde das Projekt vom DemokratieLaden Anklam in Zusammenarbeit mit dem Pfadfinderbund Mecklenburg-Vorpommern. Mehr unter <http://friesklara.wix.com/pbm.v>.



BÜRGERSTUNDE FÜR JUNG UND ALT

„750 Jahre liegen hinter uns und eine unglaublich spannende Zeit vor uns“

Am 16. Dezember wurde von 15 bis 19 Uhr im „Demokratiebahnhof“ in Anklam eine Bürgerfragestunde zu den Themen Jugend, Engagement, Stadtentwicklung und Flüchtlinge organisiert.

Die Menschen wurden durch Postwurfsendungen zur Teilnahme in das Bahnhofsgebäude eingeladen, mit dem Ziel einer Bestandsaufnahme von Wünschen und Ideen, des Motivierens zum eigenen Handeln und des Bekanntmachens

der zukünftigen Förderstruktur im Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Die Bürgersprechstunde hatte sich an alle gerichtet, die sich Gedanken und Fragen zur Entwicklung und zu Ereignissen in und um Anklam machen. Es standen den jugendlichen wie erwachsenen Bürgerinnen und Bürgern, den Initiativen und Vereinen zahlreiche „öffentliche“ Akteure und bürgerlich Engagierte für ihre Fragen zur Verfügung.



Foto: „Anklam Peene Fußgängerbrücke“ von Erell

Welche Angebote werden durch Vereine und Initiativen bereitgehalten und was sollte es zukünftig noch geben?,

Was müsste besser organisiert werden?,

Welche Themen gehen im Alltag unter?,

Und fühlen sich Bürgerinnen und Bürger ausreichend durch ihre Kommunen informiert?

Den Initiatoren ging es vor allem darum, dass die Bürgerinnen und Bürger ganz konkrete Antworten auf ihre ganz konkreten Fragen erhielten: „Gibt es einen Verein, der sich mit der Geschichte Anklams beschäftigt?“,

„Seit einem dreiviertel Jahr ist diese eine Straße fertig gebaut, warum wird sie für den Verkehr nicht freigegeben?“,

„Die Internetseite der Stadt finde ich unübersichtlich, mit wem kann ich darüber sprechen?“,

„An wen wende ich mich, wenn ich den Mitarbeiter der Sozialeinrichtung loben möchte?“

Die öffentliche „Fragestunde“ wurde im Rahmen der Ausstellung „Mensch, Du hast Recht(e)!\“, die am selben Tag ebenfalls im „Demokratiebahnhof“ eröffnet wurde, durchgeführt.



UNSERE PROJEKTE VON 2012/2013

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im letzten Jahr waren wir bereits sehr aktiv, haben eine Vielzahl an Projekten gefördert und diese in einer Projektbroschüre vorgestellt. Hier finden Sie eine kurze

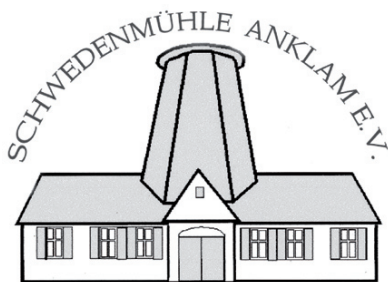
Auflistung der Projekte aus dem Jahr 2013. Gerne können Sie sich über diese Projekte bei René Lenz erkundigen oder sich die letztjährige Broschüre elektronisch zusenden lassen.

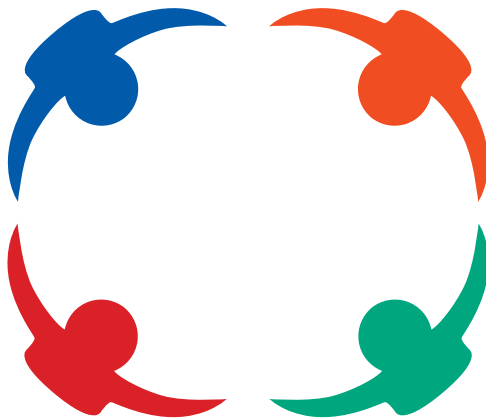
- Sag es laut!
- Wir zeigen Euch, was wir sehen!
- Sagenhaftes aus der FilmFabrik Anklam
- Geschichtswerkstatt in der Mühle
- Miteinander zum Ziel ...
- Vom Mühlentreff zum Mühlenturnier
- Bildung teilen

- Asyl – Ein neues Leben beginnen
- Erlebte Geschichte der Nikolaikirche
- Generationen gestalten Geschichte
- Anne Frank – Eine von vielen
- Externe Koordinierungsstelle
- Öffentlichkeitsarbeit

GUT DING BRAUCHT PARTNER!

Wir bedanken uns bei allen Projektträgern, Kooperationspartnern und Unterstützern unserer Initiative „Hand in Hand – für eine bunte Region“:





Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

